

2. H. 157. 137

Wien, am 11. Februar 1811

Ihr Hochwohlgeboren!

Wie ich in Ihrer Zeitung gesehen,
beweist durch die Briefe die in
mirer von mir erhaltenen Briefe,
wenn Sie abends vor,
wenn ich gezeichneten
Kampfschrift "Bildwerke
Kämpfer" vom Maler
Schiele in Verona mit
mirer zweiten Kämpfer
von Kämpferalt in Hof mit
Bild verglichen.

/

Maner ist mir Juan gar,
Freudig kommt bin (Linnig,
Kafat ist es nicht der Fall,
Dann ist bin mir Lufitzs Jhr
mitgezinserten Maneger,
offian von Akt n. Waldmüller)
So wenig ist mir das Gine
mit Juan in der Gatz?
Hühner untern jünger
Maipros Schiele und ist er,
Lenten mir dasen, Juan
wuffstamter Litta mit's Gatz
zu Layen:
Maner so die untevirilla



/.

Zweite der Versa Verbesserung
unmöglichst, so bitte ich Sie,
Ihren Schiele zum eigenen
Nimmern Ihrer Zeitchrift
zu unterstützen. Ich halte dies
für eine Notwendigkeit,
wenn man immer so weisen
und vielseitigen Kenntnissen
Jahresleistung und mich selbst,
sorgfältig werden will.
Obwohl ich Ihren Schiele-
so ist dies meine Aufgabe,
unerschütterliche Überzeugung
für den nächsten größten



/

und der kleinen Tasse mit
seiner züchtigen, köstlichen
Kaffee, der es wohl verdienen
würde, sollte sich der Mann
zu trauen.

Kann es wohl möglich seyn,
sicherer Jure, so bitte ich Sie,
diese Urweyung eines kleinen
über obigen Kunstverständ
in wohlwollender Freyung
zu geben. Erwarte ich Ihre
Freundliche Antwort dankbar.

Mit dem besten Verzeugh,
Ihre Freystellung bin ich Ich

Ihre ergebener
Lieber Herr
Falkenberg im Südbau
Wien, IX/2, B. Hegaplatz 4, 2. Hof, P. 26